

Mitternacht-Radmarathon wieder ein Highlight

Über 300 Marathon-Fahrer machten sich am 05. Juli um Punkt 0:00 Uhr auf den 260 km langen Mitternacht-Radmarathon mit Start und Ziel in Nortorf. Die Veranstaltung war eine Gemeinschaftsproduktion der NordCup-Veranstalter RV Schleswig, RSV Husum, ABC Wesseln, RSC Kattenberg, RG Hamburg und eben der RSG Mittelpunkt, die in Nortorf für einen reibungslosen Ablauf sorgte.

Bereits am Samstag-Nachmittag gab es Hochbetrieb in der Gemeinschaftsschule, wo die Teilnehmer ideale Bedingungen vorfanden. Auf der großen Wiese am Galgenbergsweg wurde ein Campingplatz errichtet, Klassenräume wurden leerräumt, damit sich die teilweise weit angereisten Teilnehmer ausruhen konnten und ab 18.00 Uhr war die Anmeldung geöffnet, wo es dann auch die Coupons für die Nudelparty gab. So langsam füllte sich das Areal und um Mitternacht ließ Cheforganisator Bernd Schmidt die Teilnehmer auf die Strecke. Zunächst ging es nach Rendsburg, doch der Schreck kam sehr schnell - die reflektierenden Richtungspfeile wurden auf einem (zum Glück kleinen) Abschnitt geklaut und Bernd hatte alle Hände voll zu tun. Erst die Teilnehmer auf den richtigen Weg lotsen und dann als erster in Rendsburg-Süd sein, damit die Marathonfahrer den richtigen Weg zum Fußgängertunnel fanden. Das war das erste Highlight der Tour. Mit zwei 56m langen Rolltreppen ging es auf 28 m Tiefe zum Fußgängertunnel unter dem Nord-Ostsee-Kanal auf die andere Seite. Im nächtlichen Rendsburg wurden die großen Gruppen durch den Tunnel und Ampelanlagen geteilt, was die Meisten als angenehm empfanden. Das Fahren in der Dunkelheit erfordert hohe Konzentration und da fährt es sich in kleinen Gruppen deutlich angenehmer.



Start um Mitternacht

Zügig ging es nach Schleswig, wo im Feuerwehrhaus von Dannenwerk das erste Depot aufgeschlagen wurde. Empfangen wurden die Marathonis von einer Horde Wikinger, die dort ein Fest feierten, und Depot-Chef Hans-Jürgen Marxen, der im Nachhemd mit Zipfelmütze Laterne schwenkend den Weg wies. Weiter ging es nach Husum an die Westküste, wo sich das Depot beim Privat-Haus vom RSV-Vorsitzenden Werner Woydack befand. Husum erlebten die meisten Teilnehmer noch im dunkeln. Aber ab 4.00 Uhr wurde es langsam hell und kurze Zeit später konnte man wieder akzeptabel sehen. Leider konnten die Radler den Sonnenaufgang nicht genießen, da die



Hans-Jürgen und die Wikinger

Wolkendecke doch recht geschlossen war. Teilweise waren die Straßen feucht, aber von einem richtigen Regenschauer blieben die Langstreckenfahrer verschont. An der Westküste entlang ging es nach Süden, wo sich in der Nähe der Dithmarscher Kreisstadt Heide das Depot beim Feuerwehrhaus in Wesseln befand. ABC-Spartenleiter Hubert Rach hielt die Teilnehmer bei Laune, denn bei Einigen machten sich die ersten Ermüdungserscheinungen bemerkbar. Das eine oder andere Nickerchen wurde schon eingelegt. Mit einem Schwenk durch die Marsch ging es dann wieder ins Landesinnere, wo der Nord-Ostsee-Kanal auf der Grünenthaler Brücke überquert wurde. Die Kanalbrücken führen den Verkehr fast 50m hoch über dem Wasser. Auf der Bundesstraße, auf der zu dieser Zeit allerdings sehr wenig Verkehr herrschte, ging es nach Hademarschen. Da es in dieser Gegend keinen NordCup-Verein gibt, übernahm der RSC Kattenberg unter der Leitung von RTF-Fachwart Manuel Morales die Aufgabe im Hademarschener Feuerwehrhaus. Und von hier aus waren es nur noch 46 km nach Nortorf...

In Nortorf angekommen haben sich die Fahrer dann neben dem Radlerhalstuch im Mitternacht-Design auch das tolle Frühstücksbuffet verdient. Küchenchef und RSG-Vize Manfred Richter und seine Küchen-Feen hatten alle Hände voll zu tun. Es wurden auch fast alle Wünsche erfüllt und der Nachschub war bis zum Schluss geregelt. Dieses Buffet erhielt von den Teilnehmern durchgängig viel Lob. Über 500 Eier gingen weg, Kartoffelgratin und Geschnetzeltes mit Reis und Nudeln, Brötchen und Brote mit süßem und fleischigem Belag, Müsli und und und. Es soll Teilnehmer gegen haben, die ihr gesamtes Startgeld verfuttert haben sollen. Von der Möglichkeit in den Ruheräumen etwas zu schlafen, machten viele Teilnehmer Gebrauch, bevor sie den teilweise langen Weg nach Hause antraten.



Andrea sorgt für schöne Buffet-Tische

Mehr Informationen, Teilnehmerstimmen und Bilder von der Tour gibt es auf www.rsg-mittelpunkt.de/mitternacht_09



Ein Erlebnis - der Rendsburger Tunnel

Donnerstag, 09. Juli 2009